

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
1. An die Leserinnen und Leser	9
2. Zugang zum Thema	9
3. Zentrale Fragestellungen	11
4. Aufbau der Arbeit	13
I Alphabetisierung und Literalität im gesellschaftlichen Kontext	15
1 Historischer Rückblick	15
1.1 Die Funktion von Bildung und Literalität im späten Mittelalter	16
1.2 Die Industrielle Revolution und Einführung der Schulpflicht	18
2 Begrifflichkeiten	20
2.1 Funktionalität und Defizitorientierung	21
2.2 Fertigkeiten und Techniken	22
2.3 Kompetenz- und Ressourcenorientierung	22
2.4 Orientierung an Kontexten und soziokultureller Diversität	24
3 Literalität im Kontext der Informations- und Wissensgesellschaft	25
3.1 Wirtschaftliche Dimension und Arbeitswelt	28
3.2 Individuelle Dimension von Illiteralität und soziales Umfeld	29
3.3 Ursachen für nicht erworbene Literalität	31
3.4 Datenlage – Internationale Studien (IALS, PISA, PIAAC)	32
4 Zur Situation in Österreich	37
4.1 Entwicklungsgeschichte	37
4.2 Aufbau von Strukturen für die Basisbildung	38
4.2.1 Netzwerk Basisbildung und Alphabetisierung	39
4.2.2 Ausbildung von TrainerInnen	41
4.2.3 Qualitätsentwicklung	42

4.3 „Länder-Bund-Initiative Erwachsenenbildung“, 2012 – 2014	43
4.4 Nationaler Qualifikationsrahmen (NQR)	44
Resümee	45
II Theoretische Grundlagen zur Literalität	48
1 Sprache und Sprachentwicklung	49
1.1 Psycholinguistische Aspekte	50
1.1.1 Die Generative Grammatiktheorie	50
1.1.2 Die Theorie der Kognitiven Entwicklung nach Piaget	53
1.1.2.1 Sprache und Denken	55
1.1.3 Exkurs in die Neurolinguistik	56
1.1.4 Einflussfaktoren aus der sozialen Umwelt	57
1.2 Soziolinguistische Aspekte	58
1.2.1 Die Code-Theorie nach Basil Bernstein	59
1.2.1.1 Sprache, Institution und Lernen	60
1.2.1.2 Die Bedeutung von Sprachvarietäten	64
1.2.2 Pierre Bourdieu und die Konstruktion sozialer Wirklichkeit	65
1.3 Sprache und Schrift	67
Resümee	69
2 Literalität und Alphabetisierung	69
2.1 Konzepte von Literalität	70
2.1.1 Literalität als „autonome“ Kompetenz und Kulturtechnik	71
2.1.2 Literalität als soziale Praxis	71
2.1.3 Multiple Literalitäten – Multiliteracies	73
2.1.4 Digitale Literalität	74
2.2 Zum Erwerb von Schriftsprachlichkeit	75
2.2.1 Komponenten des Schriftspracherwerbs	76
2.2.2 Theoretische Modelle des Schriftspracherwerbs	78
2.2.2.1 Phasenmodelle	78
2.2.2.2 Kompetenzentwicklungsmodell	80

2.2.2.3 Zwei-Wege-Modell – Dual Route Theory	84
2.2.3 Entwickelte Literalität	85
2.2.4 Legasthenie – Lese-Rechtschreibschwäche und Alphabetisierung	86
2.2.5 Exkurs in die Motivationsforschung	89
Resümee	90
III Qualitative Untersuchung zur Literalität	93
1 Problemstellung	94
1.1 Forschungsprozess und Fragestellungen	94
1.2 Untersuchungsdesign	96
2 Empirische Methoden	98
2.1 Stichprobe	99
2.2 Die Datenerhebung	102
2.2.1 Interviews	103
2.2.2 Tests	105
2.3 Aufbereitung des Datenmaterials	106
2.4 Kontext der Untersuchung	107
3 Auswertung der Ergebnisse	108
3.1 Aktuelle Lebenssituation der ProbandInnen: Interview I	110
3.1.1 Persönliche Daten	110
3.1.2 Motivation für den Kursbesuch	115
3.1.2.1 Anlassereignis für den Kursbesuch	119
3.1.2.2 Einfluss der sozialen Umwelt	120
3.1.2.3 Individuelle Einstellungen: Reaktionsdispositionen und Affekte	121
3.1.2.4 Objektive Notwendigkeit: Situation, Ziele, Erwartungen	122
Resümee	123
3.2 Kenntnisstand und Entwicklung der ProbandInnen: Test I und Test II	124
3.2.1 Lesen – Leseverstehen	125
3.2.2 Schreibkompetenz	130
3.2.3 Performanz	135

3.2.4 Allgemeines Wissen	141
Resümee	145
3.3 Auswirkungen des Kursbesuchs: Interview II	147
3.3.1 Kategorie „Lernerfolg“	148
3.3.2 Kategorie „Unterricht – Lehrperson“	149
3.3.3 Kategorie „(Selbst-)Reflexion über das Lernen“	152
3.3.4 Kategorie „Einfluss auf der Ebene der sozialen Beziehungen“	154
3.3.5 Kategorie „Veränderungen – neue Perspektiven“	155
Resümee	157
3.4 Biographische Aspekte: Interview III	159
3.4.1 Familiäres Umfeld	159
3.4.2 Schulisches Umfeld	168
3.4.3 Individuelle Faktoren	173
3.4.4 Übergang Schule – Erwerbsleben	174
3.4.5 Einschätzung der Verhältnisse durch die ProbandInnen	175
Resümee	177
IV Integration der Ergebnisse	181
V Ausblick	188
Literatur	193
Abbildungsverzeichnis und Tabellen-/Diagrammverzeichnis	213
Anhang	214